



u.a. in diesem Heftchen:

9 Leben (Foto) \* Benda Bilili \* Stadt Land Fluss \* Unter Kontrolle \*  
Utopia Ltd. \* Auf Teufel komm raus \* 10 vor 11 \* Lluvia

Kino

Mai/Juni 2011

12.5 Do	18:00	18:15 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
13.5 Fr						
14.5 Sa		> 11'e 10 kala <		Im Regen des Südens	> 11'e 10 kala <	Im Regen des Südens
15.5 So						
16.5 Mo						
17.5 Di						
18.5 Mi						

19.5 Do	18:00	19:00 OmU	19:45	20:45	22:00	22:30 OmU
20.5 Fr						
21.5 Sa						
22.5 So						
23.5 Mo						
24.5 Di						
25.5 Mi						

>>> ab hier (26.5.) kann sich das Programm ändern

26.5 Do	18:00	19:00	20:00	20:45 OmU	22:15	22:30 OmU
27.5 Fr						
28.5 Sa						
29.5 So						
30.5 Mo						
31.5 Di						
1.6 Mi						

2.6 Do				OmU		
3.6 Fr						
4.6 Sa						
5.6 So						
6.6 Mo						
7.6 Di						
8.6 Mi						



## 9 Leben

D 2010, 109 Min., digital

R.: Maria Speth,  
K.: Reinhold Vorschneider

auch von Maria Speth:  
In den Tag hinein  
Madonnen

am 20.5. in Anwesenheit  
der Regisseurin und mit  
einer Musikeinlage

„Die Straße ist zwar auch kein schöner Ort, aber immer noch besser als zu Hause“.

Der Film porträtiert das Schicksal mehrerer Jugendlicher, die sehr früh – oft schon im Alter von 11, 12 oder 13 Jahren - entschieden haben, von zu Hause wegzugehen und für eine bestimmte Zeit oder dauerhaft auf der Straße zu leben: Sunny, Toni, Krümel, JJ, Stöpsel, Soja und Za. Menschen also, von denen jeder einzelne mittlerweile auch schon neun Leben gelebt haben könnte. Versehen mit seelischen und körperlichen Beschädigungen. Doch trotz dieser Zerstörungen gibt es bei ihnen eine enorme Kraft, Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Dieser Reichtum an persönlichen Möglichkeiten steht im Mittelpunkt des Films. Die Lebensumstände der Jugendlichen auf der Straße werden deshalb auch nicht dokumentiert, sondern sie werden von ihnen in freier Wahl, vor neutralem Hintergrund im Studio, erzählt oder auch nicht.

„Maria Speth (...) hört in 9 Leben vor allem zu. Ihre Gesprächspartner haben die Zeiten der Verwahrlosung schon hinter sich, sie blicken auf das Dasein auf der Straße zurück und können in der Regel gute Gründe dafür anführen, dass ihnen dieses Leben besser erschien als das Leben zu Hause. Was auf diese Weise vor allem erkennbar wird, in diesen Botenberichten aus dem Innersten der Gesellschaft, ist die Gefährdung, der viele Kinder und Jugendliche durch ihre unmittelbarsten Angehörigen unterliegen.“  
Bert Rebhandl in DER STANDARD



## Benda Bilili



Ursprünglich handelte es sich bei Staff Benda Bilili um ein eher loses Kollektiv von Straßenmusikern, die sich im verwilderten Zoo der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa regelmäßig zum Jammen trafen. Erst die französischen Filmemacher Renaud Barret und Florent de La Tullaye ermöglichten den Musikern, ihr erstes Album „Très Très Fort“ mit dem Produzenten Vincent Kenis aufzunehmen, und vermittelten ihnen erste Auftritte in Europa. Die Dokumentation Benda Bilili! beobachtet somit nicht nur den Karriereverlauf der Band über einen Zeitraum von fünf Jahren, sondern ist auch selbst maßgeblich an ihrem internationalen Durchbruch beteiligt.

„Beinahe alle Mitglieder von Staff Benda Bilili leiden an den Folgen von Kinderlähmung und bewegen sich mithilfe von Rollstühlen fort, die aus alten Fahrrädern gebaut wurden. Ein Film über eine aus körperbehinderten Menschen bestehende Musikgruppe in einem zentralafrikanischen Armenviertel, noch dazu inszeniert von zwei Franzosen, birgt natürlich einige Gefahren. Benda Bilili! weicht diesen – dem kolonialistischen Blick, der Romantisierung von Armut und der Mitleid erheischenden Inszenierung behinderter Menschen – aber weitgehend aus. Die Behinderung der Musiker wird erst gar nicht thematisiert, sondern einfach als gegeben hingenommen.“

( Michael Kienzl )

Kongo / Fra. 2010  
O.m.U  
84 Min.

Regie: Renaud Barret,  
Florent de La Tullaye

Mitwirkende:  
Léon "Ricky" Likabu,  
Roger Landu,  
Coco Ngambali Yakala,  
Theo "Coude" Nsituvuidi,  
Claude Kinunu Montana





## Stadt Land Fluss

D 2011, 84 Min.  
digital

R.+B.: Benjamin Cantu

D.: Kai-Michael Müller,  
Lukas Steltner  
und mit den Mitarbei-  
tern der Agrargenos-  
senschaft „Der Märker“  
Jänickendorf

Marko ist Auszubildender in einem großen Agrarbetrieb im Nu-  
the- Urstromtal, 60 km südlich von Berlin. Besteht er seine Ab-  
schlussprüfung, ist er Landwirt. Ob er das überhaupt sein will,  
weiß er nicht. Außerhalb der Arbeit hat er wenig Kontakte, die  
elf anderen Auszubildenden halten ihn für einen verschlosse-  
nen Einzelgänger. Aber als Jacob, ein neuer Praktikant, im Be-  
trieb auftaucht, wagt sich Marko langsam aus der Rolle des Au-  
ßenstehers heraus. Bei der Ernte, beim Abfahren des Getreides  
und beim Umbuchten der Kälber kommen die beiden jungen  
Männer sich näher.

Ein wirklich schöner „Heimatfilm“, der durchaus in den Ende  
siebziger/Anfang achtziger Jahren entstehen hätte können, als  
der etwas andere Heimatfilm eine kurze Zeit in Mode gekom-  
men war. Damals mit Titeln wie „Daheim sterben die Leut“ oder  
„Flammende Herzen“. Auch da schon machten die dokumenta-  
risch anmutenden Szenen den Reiz dieser Filme aus.  
So ist sicherlich mitunter die lustigste Szene, wenn hier Jakob  
erklärt wird, wie man am besten mit aufdringlichen Kühen um-  
geht. Die Dramatisierung der eigentlichen Liebesgeschichte fällt  
hinter solche Glanzlichter der Kinogeschichte schon fast zu-  
rück, obwohl auch sie in ihrer zurückhaltenden Art der Insze-  
nierung, hübsch anzusehen ist.



## Unter Kontrolle

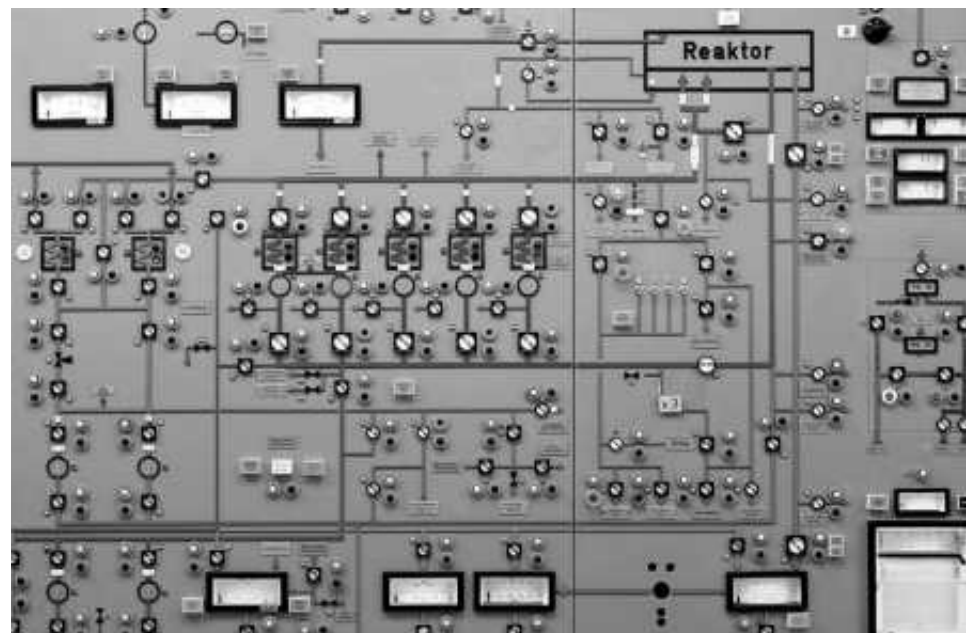


D 2010, 102 Min.,  
Regie: Volker Sattel,  
B: Volker Sattel,  
Stefan Stefanescu

am 27.5. in  
Anwesenheit des  
Regisseurs

„Es sind atemberaubende Bilder: ein Brennstab, an dem die Kamera  
langsam entlanggleitet. Zahllose bunt blinkende Lämpchen auf den  
Schalttafeln der Kontrollräume, wie im Cockpit eines Raumschiffs.  
Eine lange Fahrt in die Tiefe eines Lagerschachts. Ein gigantisches  
Kettenkarussell im Kühlturm des nie in Betrieb gegangenen Schnel-  
len Brütters in Kalkar. Monumentale Kuppeln und trostlose Ruinen.  
Bilder, die von Faszination und Bedrohung, Tragik und Risiko glei-  
chermaßen zeugen. Die monströse Technik und das utopische  
Projekt zeigen. Bilder zwischen Science Fiction und Industriefilm. In  
Cinemascope, sorgfältig komponiert und kadriert. Eine eigenwillige  
Auseinandersetzung mit einer gefährlichen Technologie, ein Ein-  
blick in eine hermetische Welt – und nicht zuletzt ein Film über die  
Ästhetik einer Technik des 20. Jahrhunderts und ihrer Bauten.“

In großartigen Tableaus, ohne nervigen Kommentar aus dem „Off“,  
zeigt uns Volker Sattel Innen- und Außenansichten deutscher und  
österreichischer Kernkraftwerke. Ingenieure kommen zu Wort und  
Anwohner. Vor unseren Augen entsteht das Bild einer hochkomple-  
xen Technologie, über den Wunsch und das Streben des Menschen  
nach Berechenbarkeit der Welt und letztlich auch ein Bild über die  
Möglichkeit des Scheiterns daran.  
„Unter Kontrolle“ ist eine Metabetrachtung und will nicht dazu bei-  
tragen, diskursive Klarheiten zu schaffen.





## Utopia Ltd.

D 2011, 90 Min., digital, R.: Sandra Trostel, K.: Sandra Trostel, Lilli Thalgott, S.: Nikolai Hartmann, mit: 1000 Robota

### Interview:

*Die Idee der Band ist ja „Hab Deine eigene Ideen mit uns gemeinsam“, wie Anton im Film sagt. Glaubt die Band, dass das funktioniert hat – ganz unabhängig vom wirtschaftlichen Erfolg?*

Ich denke schon, dass sie sich eine eigene Welt geschaffen haben. Eine Jugendbewegung, eine Subkultur. Aber das ist eben doch sehr klein geblieben. Aber das, wovon sie geträumt haben, eine große Gruppe Jugendlicher zusammenzubringen, um gemeinsam "Nein!" zu sagen, das ist gar nicht mehr möglich. Sobald sowas aufkeimt, wird es aufgegriffen, vermarktet, ausgesaugt und wieder ausgespuckt. Diese Erfahrung hat die Band auch gemacht.

### Public Image Ltd.:

Die Regisseurin Sandra Trostel entdeckte die Band 1000 Robota für sich und porträtierte sie. Eine weitere Band, die sich auf den Hamburger Stil beruft und nicht nur die Musik, sondern auch die Inhalte für sich behauptet. Und das mit viel Energie trotz der Tatsache, das nach dem ersten Hype um das Trio der Kampf um jeden aufmerksamen Zuhörer kam. Die alten neuen Ansichten, die Freiheit und das Geschäft, die Illusion und die Tristesse, hier kommt alles gut zusammen und nach dem Film hätte ich gerne sofort ein Konzert der 1000 Robota gehabt.

### Interview:

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie Anton bei diesem ersten Konzert in Hamburg sagte: „Ey, hier sind ja nur alte Leute.“



## Auf Teufel komm raus

D 2010, 82 Min., digital, R.: Julie Kreuzer, Mareille Klein (am 13.5. Filmgespräch mit den Regisseurinnen)

Es ging durch die Medien: Bewohner von einer kleinen Ortschaft am Niederrhein demonstrierten tagtäglich und zunehmend aggressiver gegen den Aufenthalt eines Sexualstraftäters in ihrem Wohnort. Helmut D. hatte seinen Bruder Karl nach dessen Haftverbüßung wie selbstverständlich in seinem Haus aufgenommen, ohne zu ahnen, was ihn und seine Familie erwartet.

Die Regisseurinnen fuhren in die Region, um vor Ort zu recherchieren, was vor sich ging. In 18 Monaten gelang es ihnen, mit viel Geduld und Hartnäckigkeit, erst das Vertrauen der Protestierer zu erlangen, dies aber gleich wieder aufs Spiel zu setzen, als sie auch mit Familie D. Kontakt aufnahmen.

Stets sehr um Neutralität bemüht, gerieten Kreuzer und Klein natürlich dennoch in grenzwertige Situationen. So unterstützt ein Naziaufzug ungefragt das Ansinnen der wütenden Anwohner, ohne das diese sich ausreichend distanzieren, dann wird im Gespräch mit Karl D. klar, dass er sich keiner Weise bewusst ist, was er mit seinen Taten getan und angeordnet hat, und einen Teil seiner Schuld bestreitet.

„... Zudem bringt der vielschichtige Film vor allem die Sprachlosigkeit und den Gefühls-Analphabetismus seiner Protagonisten zum Vorschein. Das, was in dieser idyllisch eingerichteten Welt nicht sein darf, gibt es einfach nicht, wird verschwiegen oder wird - wenn es gar nicht anders geht - eben verjagt.“ Pit Fiedler / Frankenpost





## 10 vor 11

Mithat Bey lebt im 4. Stock des Emniyet Mietshauses in Istanbul und hat es geschafft, allen Bedrohungen zum Trotz, seine Sammlung, an der er seit Jahren arbeitet und die ihm nur noch wenig Platz in seiner Wohnung lässt, zu verteidigen. Seine Suche nach weiteren Teilen für seine Sammlung führt ihn durch ganz Istanbul. Ganz im Gegensatz zu Ali, dessen Istanbul nur aus seinem Wohnblock besteht, in dem er als Hausmeister das Geld verdient, mit dem er seine Familie im weit entfernten Heimatdorf unterstützt. Mit dem geplanten Abriss des Blocks steht Alis Existenz und die seiner Familie auf dem Spiel. Mit dem sensiblen Portrait zweier allein stehender Männer gelingt Pelin Esmer eine liebevolle und kritische Referenz an ihre Heimatstadt Istanbul. *11'e 10 kala, D/F/TK 2009, 110 min, türk. OmU, R+B.: Pelin Esmer, K: Özgör Eken, D: Tayanç Ayaydin, Nejat Isler, Mithat Esmer, Laçın Ceylan, Savas Akova*



## Lluvia - Im Regen des Südens

In Buenos Aires begegnen sich Alma und Roberto im strömenden Regen, als er kurz in ihr Auto einsteigen muß, um der Polizei aus dem Weg zu gehen, die versprengte Demonstranten jagt. Alma hält ihn für einen und hilft. Dieser ersten Begegnung folgen zögerlich weitere und es entsteht eine Anziehung zwischen den beiden, die gerade Halt suchen und Nähe brauchen. Roberto lebt eigentlich in Spanien und ist allein in der ihm fremden Stadt, weil er sich um die Angelegenheiten seines verstorbenen Vaters kümmert. Alma hat die Wohnung verlassen, in der sie lange mit ihrem Freund lebte, weil ihr plötzlich klar wurde, daß sie sich trennen will. Jetzt ist das Auto ihre Bleibe. „Lluvia“, angelegt als sehr intimes Kammerstück in den Straßen von Buenos Aires, beruht auch auf einer persönlichen Erfahrung der Regisseurin und wird mühelos von den beiden Hauptdarstellern getragen. *Argentinien 2008, 110 Min., span. OmU, R.: Paula Hernández, K.: Guillermo Neto, D.: Ernesto Alterio, Valeria Bertuccelli*



zur langen Buchnacht in der Oranienstraße am 14.5. zeigen wir um 16:30: **Fiasko – Fragmente nach dem gleichnamigen Roman von Imre Kertész** *D 2010, 32 Min., R.: Janet Riedel* Fiasko behandelt das Leben oder vielmehr das Überleben des Protagonisten Steinig im stalinistischen Budapest. Mit anschließender Präsentation des Buchs VIVA FOTOFILM

ab 16.6.

## Yuki & Nina

Als Yuki erfährt, dass ihre Eltern sich trennen werden, bricht eine Welt für die Neunjährige zusammen. Ihr Vater ist Franzose, ihre Mutter Japanerin, und nach der Trennung soll sie ihre Mutter nach Japan begleiten. Für Yuki bedeutet das, Paris und alles, was ihr vertraut ist, zu verlassen, vor allem aber, sich von Nina zu trennen, ihrer besten Freundin. Gemeinsam schmieden die Freundinnen Pläne, um Yukis Eltern wieder zu versöhnen. Einfach wegzulaufen scheint am Ende die beste Lösung zu sein. So wird der Wald ihr Ziel. *F/J 2009, 92 Min., frz. OmU, R.: Nobuhiro Suwa, Hippolyte Girardot, D.: Noë Sampy, Arielle Moutel, Tsuyu Shimizu*



## Schlafkrankheit

ab 23.6.

Seit fast 20 Jahren leben Ebbo und Vera Velten in Afrika. Ebbo leitet ein Schlafkrankheitsprojekt. Seine Arbeit füllt ihn aus. Vera hingegen fühlt sich zunehmend verloren. Sie leidet unter der Trennung von ihrer Tochter Helen, 14, die in Deutschland ein Internat besucht. Ebbo muss sein Leben in Afrika aufgeben oder er verliert die Frau, die er liebt. Aber mit jedem Tag wächst seine Angst vor der Rückkehr in ein Land, das ihm fremd geworden ist. Jahre später. Alex Nzila, ein junger französischer Mediziner mit kongolischen Wurzeln, reist nach Kamerun. Er soll ein Entwicklungshilfeprojekt evaluieren. Schon lange hat er den Kontinent nicht mehr betreten. Doch statt auf neue Perspektiven trifft er auf einen destruktiven, verlorenen Menschen: wie ein Phantom entzieht sich Ebbo seinem Gutachter. *D, F, Nl 2011, 91 Min., R.: Ulrich Köhler, D.: Pierre Bokma, Jean-Christophe Folly, Jenny Schily, Hippolyte Girardot*



## Life in a day

ab 9.6.

Ein Projekt, das Ridley Scotts englische Produktionsfirma mit YouTube.com angeschoben hat. Aufgefordert, einen Tag im Leben zu dokumentieren, stellten User aus 197 Ländern rund 80.000 Kurzfilme ins Net. So wurde LIFE IN A DAY zu einem gigantischen globalen Projekt, bei dem Ausschnitte aus dem Leben weltweit an diesem 24. Juli 2010 zusammengetragen wurden. Jeder konnte mitmachen, es gab keine inhaltlichen Vorgaben. *GB 2010, 95 Min., OmU, R.: Kevin Macdonald*



## Hana Dul Sed ...

ab 9.6.

Brigitte Weich hat vier nordkoreanische Frauenfußballerinnen der ersten Stunde, ihre Erfolge, Niederlagen sowie ihre Freundschaft über sieben Jahre hinweg begleitet. „Wenn man das Spielfeld betritt, dann ist es als ob man in jede Welt eintreten könnte“, sagt eine der Protagonistinnen. In einem nach außen hin abgeschotteten Land vermag Sport vielleicht seinem Ruf, Grenzen zu überwinden, gerecht werden. Zumindest für kurze Zeit. *Ö 2009, 98 min., koreanische OmU, R+B.: Brigitte Weich, Karin Macher, D.: Ri Jong Hi, Ra Mi Ae, Jin Pyol Hi, Ri Hyang Ok u.a.*



## Aufnahme

ab 16.6.

Anamnese, Blutabnahme, EKG, ... Arbeitsabläufe in einem Krankenhaus. Ein Großbetrieb der medizinischen Versorgung. Das Abspulen von Mechanismen und die Frage nach persönlicher Betreuung. In der ständigen Wiederholung zeigt sich abstrakte Schönheit. Der Chefarzt verordnet „ein bißchen Menscheln“. *D 2001, 35 mm, 89 Min., R.: Stefan Landorf*



außerdem: Matineevorstellung am 29.5. um 11 Uhr Buchpremiere mit Filmvorführung: BIBLIOTHEK DES WIDERSTANDS Band 14: **Mumia Abu Jamal - Der Kampf gegen die Todesstrafe und für die Freiheit der politischen Gefangenen**

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-  
 sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag: Mo.& Di.: 5,50 €, bei Über-  
 länge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte: 55 €  
 Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464  
 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de



unsere Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.  
 Wir verkaufen auch DVDs von ausgewählten Filmtiteln.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder  
 einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen,  
 sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken



✂

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 0611

per Post an:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

✂

